



BdP

Bund der
Pfadfinderinnen
und Pfadfinder



Bundesausbildungskonzeption



Impressum

Herausgeber

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)
 Kesselhaken 23
 34376 Immenhausen
 05673/99584-0
 info@pfadfinden.de

www.pfadfinden.de

Layout & Illustrationen

Judith Traudes, www.have-a-look.de

Fotos

Paavo Blofield (Titel, S. 5, 12, 23, 39), iStockfoto – Magnetic-Mcc (S. 6), Simon Vollmeyer (S. 8, 29, 31), Daniel Lienert (S. 17), Leonie Kaule (S. 20), Verena Weber (S. 37)

verabschiedet von der 25. Bundesversammlung 1999
 geändert von der 34. Bundesversammlung 2007
 geändert von der 36. Bundesversammlung 2009
 geändert von 47. Bundesversammlung 2020

Inhalt

	Seite
Allgemeines	4
Vorwort	4
Grundsätzliches	5
Überblick	6
Verantwortlichkeiten in der Ausbildung	8
Kurse	10
Basiskurs	10
Stufenkurse	13
Wölflingsstufe	13
Pfadfinder*innenstufe	16
Ranger und Rover	20
Stammesleben	23
Grundkurse	28
Grundkurs für die Wölflingsstufe	32
Grundkurs für die Pfadfinder*innenstufe	33
Grundkurs für die R/R-Stufe	34
Grundkurs für die Stammesführer*innen	35
Gilwellkurse	36
Gilwellkurs für Aktive im Stamm	39
Gilwellkurs für Aktive im Land/ Bund	40
Gilwellkurs für Trainer*innen	42

Gefördert vom:



Bundesministerium
 für Familie, Senioren, Frauen
 und Jugend





Allgemeines

Vorwort

Ausbildung im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP) wird im Sinne des „informellen Lernens“ verstanden und bezeichnet damit Lernen in Lebenszusammenhängen außerhalb des formalen Bildungswesens wie z.B. Schulen. Leitendes Prinzip ist dabei „Learning by doing“ als Lernen durch eigenes Handeln, Erleben und Entdecken. Das Erleben der Pfadfinder*innenwerte und die aktive Teilnahme am Fahrten-, Lager- und Stammesgeschehen ermöglichen das Sammeln von Erfahrungen und die kontinuierliche Erweiterung des persönlichen Wissenshorizontes. Die Ausbildung findet in unserem Bund hauptsächlich innerhalb der Stämme statt. Eine wichtige und unverzichtbare Ergänzung sind die Ausbildungskurse auf Landes-, Regions- und Bundesebene. Diese werden in der vorliegenden Ausbildungskonzeption näher definiert. Damit dient sie Kursleitungen, Ausbildungsteams, Stammesführungen sowie weiteren Führungskräften im BdP als gemeinsame Grundlage für einen aufeinander abgestimmten Aufbau der Ausbildung.

Die Ausbildungskonzeption legt für jeden Kurs Zielgruppe und -setzung sowie Inhalte fest. Die Konzeption lebt aber auch davon, dass Neues ausprobiert und ggf. in der Konzeption geändert werden kann.¹

¹ Für Änderungen der Bundesausbildungskonzeption ist ein Bundesversammlungsbeschluss notwendig. Hierbei soll sich vorab mit dem Bundesausbildungsteam bzw. mit den Bundesbeauftragten für die Ausbildung abgestimmt werden.

Grundsätzliches

So wie die Pfadfinderei, so lebt auch jeder Kurs von der Bereitschaft zum Mitmachen. Nicht nur der Kopf, sondern auch Herz und Hand sollen eingesetzt werden. Die Übernahme von Verantwortung für sich und andere wird auf unseren Kursen angeleitet, erprobt und mit Zusatzwissen bereichert.

Der Stammesrat bzw. die Stammes- und Stufenführungen sollen ihren Mitgliedern sowohl die Teilnahme an Kursen als auch die Vor- und Nachbereitung des Gelernten im Stamm ermöglichen. So kommen neu erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten dem Stamm und der eigenen Person zugute.



Überblick



Die Kurse bauen inhaltlich aufeinander auf. Die Teilnehmenden setzen sich dabei mit unterschiedlichen Aspekten des eigenen Handelns auseinander:

- **Basiskurs:** Ich erlebe etwas bewusster.
- **Stufenkurse und Stammesleben:** Ich weiß, was ich machen kann.
- **Grundkurse:** Ich weiß, warum ich etwas mache.
- **Gilwellkurse:** Ich frage mich, ob ich etwas machen sollte.
Ich frage mich, warum so und nicht anders.



Verantwortlichkeiten in der Ausbildung

Die Bundesausbildungskonzeption soll einen Rahmen für die Ausbildung im BdP geben. Gestaltet und zu gegebener Zeit korrigiert wird dieser durch das Bundesausbildungsteam.

Die Aufgabe des Bundesausbildungsteames ist es, den Anspruch des BdP an Ausbildung zu definieren und die Qualität der Ausbildung im BdP kontinuierlich zu verbessern. Das Bundesausbildungsteam besteht aus Mitgliedern des Bundesvorstands, Bundesbeauftragten (Ausbildung und Stufen), Berater*innen und Landesbeauftragten für die Ausbildung und vernetzt sich mit Gremien auf Bundes- und Landesebene.

Geleitet wird das Bundesausbildungsteam durch die Bundesbeauftragten für die Ausbildung. Diese sind Teil des Berater*innenkreises, der die Bundesbeauftragten wiederum in ihrer Arbeit unterstützt.

Der Berater*innenkreis setzt sich aus Personen zusammen, die Erfahrung im Bereich der Ausbildung haben und sich auf Landes- bzw. Bundesebene in diesem eingebracht haben. Ihre Erfahrungen und umfangreichen Kompetenzen bringen sie im Bundesausbildungsteam ein.

Die Landesbeauftragten sind verantwortlich für die Gestaltung und Durchführung der Ausbildung in den Landesverbänden und auf Regionsebene. Sie werden vom Berater*innenkreis und den Strukturen in ihren Landesverbänden in ihrer Arbeit unterstützt. Die Bundesbeauftragten für die Ausbildung sind verantwortlich für die Gilwellkurse.

Das Ausbildungsangebot wird durch Teamende organisiert und umgesetzt. Unterstützt werden diese durch die Landes- und Bundesbeauftragten – je nachdem, wer Träger des Angebotes ist.

Der weitere (und wesentlich umfangreichere) Teil der Ausbildung findet in den Stämmen statt und obliegt neben den Stammesmitgliedern vor allem dem Stammesrat sowie Stammes- und Stufenführungen. In den Stämmen wird ein Rahmen zum Selbstaustausprobieren geschaffen und umgesetzt sowie Methoden kennengelernt und gemeinsam erprobt. Die Erfahrungen und Erlebnisse im Stamm werden auf den Ausbildungskursen thematisiert.



Kurse

Basiskurs

Was sind Besonderheiten und Rahmenbedingungen?

Der Kurs findet nach Möglichkeit draußen und ggf. gemeinsam mit einem Pfadfinder*innenstufenkurs statt. Während des Hajks sind die Teilnehmenden mindestens 24 Stunden alleine unterwegs.

An wen richten sich die Inhalte? (Zielgruppe)

Die Teilnehmenden sollten mindestens 13 Jahre alt und Teil einer Sippe sein. Damit richtet sich der Basiskurs an Pfadfinder*innen, die bereits etwas Zeit in dieser Stufe verbracht und insbesondere Gruppenstunden, erste Lager und evtl. eine Fahrt (Hajk oder Ähnliches) erlebt haben. Es obliegt den Landesverbänden, den Kurs für Externe zu öffnen.

Was soll erreicht werden? (Ziele)

Für den Basiskurs sind drei wesentliche Schwerpunkte auszumachen: das Programm in der Pfadfinder*innenstufe, die Strukturen des BdP sowie die persönliche Entwicklung der Teilnehmenden.

Die Teilnahme am Basiskurs vermittelt eine Vorstellung davon, was gutes Programm ausmacht. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Wölflings- und Pfadfinder*innenstufe werden erlebt. Die Teilnehmenden sind anschließend in der Lage, ein Programm mit Gleichaltrigen durchzuführen.

Die Teilnehmenden erlangen einen Überblick über Aufgaben und Funktionen in der Sippe. Neue Freundschaften und ein erstes Netzwerk über den Stamm hinaus können entstehen. Die Strukturen in Stamm, Land und Bund werden kennengelernt.

Die Teilnehmenden lernen für ihre persönliche Entwicklung, Erlebnisse und Erfahrungen zu reflektieren. Das eigene Selbstvertrauen und die Identifikation mit der Pfadfinderei werden gestärkt. Sie erleben sich selbst in einer neuen Gruppe und setzen sich mit der eigenen Identität und dem eigenen Stamm auseinander. Die Teilnehmenden werden motiviert, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

Was passiert auf dem Basiskurs?

Während des Kurses steht das Praktische im Mittelpunkt. Zu den Inhalten des Kurses gehören:

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Gruppentreffens als programmverantwortliche Leitung. Das Gruppentreffen findet zielgruppenorientiert innerhalb der Kurssippe statt.
- Auseinandersetzung mit Grundlagen der Ersten Hilfe und Hygiene (für Fahrten/ Lager)
- Kennenlernen und Vergleichen unterschiedlicher Arbeitsformen und Methoden der Wölflings- und Pfadfinder*innenstufe (z.B. Hajk, Lager, Kochen, Jurtenabend, Geländespiel, Postenlauf, Kooperation in Gruppen, Ratsfelsen, SPM, Fest, Spiele)
- Vertiefung der Pfadfinder*innentechnik (z.B. Kothenaufbau, Knotenkunde, Feuerarten, Orientierung im Gelände)
- Erleben der Pfadfinder*innenkultur (z.B. Muisches, Natur, Traditionen, Stil und Brauchtum, Pfadfinder*innengeschichte)
- Übernahme verschiedener Ämter und Aufgaben in der Sippe

- Erleben von Methoden zur Stärkung der Gefühlssicherheit, des Selbstbewusstseins und der Fähigkeit, die eigenen Grenzen zu kennen, deutlich zu machen und zu behaupten. Die Ziele und Hintergründe der angewendeten Methoden werden mit den Teilnehmenden bezüglich Gefährdungen wie (sexualisierter) Gewalt, Drogen u.Ä. thematisiert. (bzgl. Prävention sexualisierter Gewalt siehe externes Dokument unter bdp.de/intakt-materialien)
- Kennenlernen von Strukturen in Stamm, Land und Bund (Fokus: Stamm)

Mögliche weitere Inhalte

- Koedukation
- Nachhaltigkeit
- Partizipation
- Flucht und Asyl
- Internationales



Stufenkurse

Nach dem Basiskurs folgen Kurse zur Vermittlung von wichtigen Inhalten für die Meuten- und Sippenführung, die Ranger- und Roverstufe sowie das Stammesleben. Jeder Landesverband soll mindestens einen stufenspezifischen Kurs für Meutenführungen, Sippenführungen und die Ranger- und Roverstufe anbieten oder für die mögliche Teilnahme in anderen Landesverbänden Sorge tragen. Inhalte, die über einzelne Stufen hinausgehen, finden sich im Stammesleben wieder. Diese können in diese Kurse eingebunden oder auch in gesonderten Kursen behandelt werden. Zunächst wird auf die stufenspezifischen Inhalte eingegangen.

Wölflingsstufe



Besonderheiten und Rahmenbedingungen

Da die Methode des Spiels bestimmendes Thema der Kurse ist, sollten die Kurse in eine Spielgeschichte eingebettet sein. Wölflings- bzw. kindgerechtes Spielen ist dabei wichtig, um praxisnah üben zu können. Eine Studiomeute (Wölflinge mit ihrer eigenen Meutenführung) kann über die ganze Kursdauer oder schwerpunktmäßig zur praktischen Ausbildung hinzugezogen werden. Die Kursstätte und das Gelände sollten ausreichend Freiraum bieten, um spezielle Formen der Stufe (z.B. Ratsfelsen, Naturerfahrungen etc.) erlebbar machen zu können. Die Kurse bieten Raum für den Austausch zwischen den Stämmen, sowie die Auseinandersetzungen mit dem Prinzip der Ganzheitlichkeit.

An wen richten sich die Inhalte? (Zielgruppe)

Die Teilnehmenden sollten in der Regel älter als 15 Jahre sein und bereits Erfahrungen beim Anleiten einer Meute gesammelt haben. Eine Empfehlung der Stammesführung wird vorausgesetzt. Es sollte vorab der Basis-kurs besucht worden sein.

Weiterhin wird erwartet, dass ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein für übernommene Aufgaben und ihnen anvertraute Kinder besteht. Sie sind sich des eigenen pfadfinderischen Könnens bewusst, sowie motiviert Neues zu erlernen und bereits Gelerntes anzuwenden. Sie haben Spaß an der Meutenarbeit und bringen eine situationsgerechte Ernsthaftigkeit mit.

Was soll erreicht werden? (Ziele)

Stufenkurse für die Wölflingsstufe zielen darauf ab, dass die Methoden dieser Stufe praktisch kennengelernt, erlebt und angewendet werden können. Die Ziele und die Idee der Wölflingsstufe werden durch die Vermittlung von Traditionen der Stufe von den Teilnehmenden verinnerlicht. Sie erlangen Sicherheit in ihrer Rolle als Meutenführung und können so auch Schwierigkeiten im Umgang mit Kindern und Eltern meistern. Teilnehmende lernen die Rechte und Pflichten einer Meutenführung kennen.

Was passiert auf den Stufenkursen für die Wölflingsstufe?

Essenzielle Inhalte dieser Kurse sind:

- Umgang mit Wölflingen
- Brauchtum/Spielgeschichten (z.B. Das Dschungelbuch)
- Meutenstundenplanung
- Vermeidung von Kindeswohlgefährdung
- Prävention sexualisierter Gewalt (siehe externes Dokument unter bdp.de/intakt-materialien)
- Ziele und Methoden (Wolfslauf, Langzeitprogramm, Special Pack Meeting, Lager, etc.)
- Elternarbeit und Recht (im Zusammenhang mit Gruppenstunden und Gruppenaktionen)
- Kritisches Wölfling-Sein
- Eigene Rolle als Meutenführung
- Ganzheitlichkeit

Mögliche weitere Themen

- Sensibilisieren für Diskriminierungsstrukturen in der Gesellschaft und ihre Abbildungen bei den Pfadfinder*innen, sowie Möglichkeiten diesen entgegenzuwirken
- Erlebnispädagogik
- Kinderrechte
- Internationales
- Koedukation
- Soziale Medien
- Nachhaltigkeit

Pfadfinder*innenstufe



Besonderheiten und Rahmenbedingungen

Die Stufenkurse für die Pfadfinder*innenstufe finden nach Möglichkeit draußen in Form eines Kohten- und Jurtenlagers statt. Da die Methoden der Erlebnispädagogik und insbesondere die Methode Fahrt bestimmendes Thema dieser Kurse sind, sollten sie in entsprechendem Rahmen stattfinden. Die Kurse bieten Raum für den Austausch zwischen den Stämmen, sowie die Auseinandersetzungen mit dem Prinzip der Ganzheitlichkeit.

An wen richten sich die Inhalte? (Zielgruppe)

Die Teilnehmenden sollten in der Regel älter als 15 Jahre sein und bereits die Anleitung einer Gruppe innehaben oder eine solche perspektivisch zeitnah übernehmen. Eine Empfehlung der Stammesführung wird vorausgesetzt. Es sollte vorab der Basiskurs besucht worden sein.

Weiterhin wird erwartet, dass ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein für übernommene Aufgaben und ihnen anvertraute Kinder und Jugendliche besteht. Sie sind sich des eigenen pfadfinderischen Könnens bewusst, sowie motiviert Neues zu erlernen und bereits Gelerntes anzuwenden. Sie haben Spaß an der Sippenarbeit und bringen eine situationsgerechte Ernsthaftigkeit mit.

Was soll erreicht werden? (Ziele)

Die Stufenkurse der Pfadfinder*innenstufe zielen darauf ab, dass die Methoden dieser (Langzeitprogramm, Gruppenstunden etc.) praktisch kennengelernt, erlebt und angewendet werden können.

Die Ziele der Pfadfinder*innenstufe werden durch die Vermittlung der Stufenkonzeption und der Frage nach „Was definiert die Pfadfinder*innenstufe?“ bzw. „Was soll in der Altersgruppe von 12 bis 16 Jahren erreicht werden?“ erläutert. Die Teilnehmenden festigen pfadfinderische Techniken, lernen Spiele und Ideen zur Gruppenstundengestaltung kennen und beschäftigen sich mit Methoden zur altersgerechten Bearbeitung gesellschaftlicher Themen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Beschäftigung mit gruppendynamischen Prozessen sowie den Möglichkeiten, diese zu unterstützen. Die Teilnehmenden erlangen Sicherheit in ihrer Rolle als Sippenführung, und können so auch den Umgang mit Konflikten meistern. Sie lernen die Rechte und Pflichten einer Sippenführung kennen.



Was passiert auf den Stufenkursen für die Pfadfinder*innenstufe?

Essenzielle Inhalte dieser Kurse sind:

- Abenteuer Pfadfinderei
 - Fahrtenplanung
 - Küche und Kochen auf Fahrt
 - Kenntnisse über altersgerechte Spielpädagogik und anwendbarer Spiele
 - Merkmale guten Programms
 - Sippenstunde
 - Materialpflege
 - Interessen und Lebenswelt der Sipplinge
 - Pfadfinder*innenspezifische Grundlagen der Ersten Hilfe
- Merkmale der Pfadfinder*innenstufe
 - Stufenmethoden
 - Wissen über Stufenmethoden, deren Planung und Umsetzung
 - Kleine Aktionen mit einer Gruppe anleiten und reflektieren (z.B. Tagesausflüge)
 - Stufenziele
- Aufgaben einer Sippenführung
- Methoden zur Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung von Einzelpersonen
- Gruppendynamik
 - Konfliktlösungsmethoden
 - Wie kann ich meine Gruppe unterstützen, dass sie gut zusammenwächst und funktioniert?
 - Entwicklung der Sippe
 - Beziehung zu und zwischen Sipplingen fördern

- Gruppenleitung
 - Selbst-/ Fremdwahrnehmung analysieren (z.B. durch Feedback)
 - Rolle der Sippenführung kennenlernen
 - Methoden zur Persönlichkeitsentwicklung
- Wir-Ich-Du-Einheiten
- Prävention sexualisierter Gewalt (siehe externes Dokument unter bdp.de/intakt-materialien)
- Methoden zur Vermittlung von Fakten
- Austauschmöglichkeiten für gesellschaftliche Themen (als Teil politischer Bildung)
- Hilfsmittel
 - Wo finde ich Hilfe & Unterstützung als Sippenführung? (Kenntnis über stufenspezifische Arbeitshilfen und Ansprechpartner*innen)
 - Die Sippe im Stamm (vernetzen mit anderen Sippen)
 - Aufbau- und Sinn des Sippensystems
- Bindeglied Stamm-Sippe-Landesverband

Mögliche weitere Themen

- Sensibilisieren für Diskriminierungsstrukturen in der Gesellschaft und ihre Abbildungen bei den Pfadfinder*innen, sowie Möglichkeiten diesen entgegenzuwirken
- Moderationstraining
- Gewaltfreie Kommunikation
- Führungsstile
- Elternarbeit (im Zusammenhang mit Gruppenstunden und Gruppenaktionen)

Ranger und Rover

Besonderheiten und Rahmenbedingungen

Die R/R-Methoden werden praktisch angewendet und erlebt. Auf dem Kurs kann ein Projekt geplant und im Anschluss zu Hause im Stamm durchgeführt werden.



An wen richten sich die Inhalte? (Zielgruppe)

Die Teilnehmenden sollten in der Regel älter als 15 Jahre sein, bereits der R/R-Stufe angehören oder bald in sie übertreten. Sie müssen vorher nicht zwingend einen anderen Ausbildungskurs besucht haben.



Was soll erreicht werden? (Ziele)

Der Stufenkurs für die R/R-Stufe zielt darauf ab, dass die Methoden dieser Stufe praktisch kennengelernt, erlebt und angewendet werden können. Die Teilnehmenden erlernen ein reflektiertes Zusammenarbeiten in der Runde und entwickeln ein R/R-Stufenbewusstsein bzw. werden sie in ihrem bestärkt. Durch die Auseinandersetzung mit der eigenen R/R-Rolle sowie der persönlichen Lebenssituation können sich die Teilnehmenden persönlich weiterentwickeln. Zudem werden sie in ihrer Motivation unterstützt, aktive R/R-Arbeit in den Stamm zu tragen und bekommen die Möglichkeit zur Vernetzung über den Stamm hinaus. Besonderer Fokus liegt außerdem auf der kritischen Auseinandersetzung mit politischen und gesellschaftlichen Themen.

Was passiert auf dem Stufenkurs für die Ranger und Rover?

- Reflexion der Aufgaben von R/Rs und der Rolle, die sie im Stamm einnehmen
- Auseinandersetzung mit der R/R-Geschichte
- Austausch über Traditionen in der R/R-Stufe
- Kennenlernen und Ausprobieren von Methoden der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Kennenlernen und Ausprobieren von Methoden zur politischen Bildung
- Bewusstes Auseinandersetzen mit dem eigenen Lebensweg
- Erleben und Reflektieren der eigenen Rolle in der Runde
- Erleben und Reflektieren der Zusammenarbeit in der Runde
- Liebe und Sexualität im R/R-Alter (Beratungsstellen nutzen & AK intakt/AK Rainbow fragen)
- Prävention sexualisierter Gewalt (siehe externes Dokument unter bdp.de/intakt-materialien)



- Kennenlernen und Ausprobieren von R/R-Methoden
- Programm in der R/R-Stufe (Planung, Ideenfindung etc.)
- Auseinandersetzung mit eigenen Grenzen

Mögliche weitere Themen

- Sensibilisieren für Diskriminierungsstrukturen in der Gesellschaft und ihre Abbildungen bei den Pfadfinder*innen, sowie Möglichkeiten diesen entgegenzuwirken
- Fahrt- und Lagerkonstruktionen für R/Rs
- Selbstmanagement (Zeit, Kapazität, Ressourcen)
- Austausch über nützliche digitale Tools für die R/R-Arbeit
- Erprobung verschiedenen Reflexionsmethoden
- Nachhaltigkeit
- Geben und Nehmen von Feedback
- Informieren über Internationale Begegnungen und Möglichkeiten

Stammesleben

Besonderheiten und Rahmenbedingungen

Die Inhalte des Bereiches Stammesleben können als eigenständiger Kurs oder als Teil eines Stufenkurses angeboten werden. Die Themenblöcke sind als Bausteine zu verstehen, die nach Bedarf zusammengesetzt werden dürfen. Die Inhalte sind unabhängig von der Tätigkeit als Gruppenleitung für alle Mitglieder eines Stammes relevant und sollen besonders praxisorientiert die Ausbildung im Stamm ergänzen.

An wen richten sich die Inhalte? (Zielgruppe)

Die Inhalte des Bereiches Stammesleben richten sich an alle Mitglieder ab 15 Jahren. Welche Vorkenntnisse und Voraussetzungen sie mitbringen müssen, ist je nach Ausgestaltung des Kurses festzulegen und zu kommunizieren.



Was soll erreicht werden? (Ziele)

Alle Mitglieder eines Stammes sollen das Stammesleben mitgestalten können. Durch eine praxisnahe Vermittlung der Inhalte auf Kursen erlangen die Teilnehmenden das Wissen und die Fähigkeit sich aktiv in ihrem Stamm einbringen zu können und sicher in neuen Situationen zu agieren.

Was passiert bei den stufenunspecifischen Inhalten zum Stammesleben?

Die stufenunspecifischen Inhalte setzen sich aus elf Themenblöcken zusammen.

Fahrt

Vermittlung von wichtigen Kenntnissen zur Planung und Durchführung einer Fahrt. Dazu gehören:

- Kochen und Umgang mit Lebensmitteln auf Fahrt
- Strategische Routenplanung (z.B. in Bezug auf landschaftliche Besonderheiten, Leistungsniveau der Gruppe)
- Orientierung auf Fahrt
- Material
- Fahrtenkalkulation und -finanzen
- Kommunikation (Anmeldung, Ausschreibung, Elterninfos)
- Umgang mit Herausforderungen auf Fahrt (Konflikte, Verletzungen, etc.)
- Rechtliches auf Fahrt (Aufsichtspflicht, Schwimmen, etc.)
- Internationale Fahrten (Besonderheiten, nachhaltig Reisen, interkulturelle Kompetenzen, Rechtliches etc.)

Stammeslager

Vermittlung von wichtigen Kenntnissen zur Planung und Durchführung eines Stammeslagers. Dazu gehören:

- Kenntnisse zur Organisation eines Lagers (Planungsschritte, Materialplanung, An- und Abreise Organisation, Ausschreibung und Anmeldung, Finanzen)
- Auseinandersetzung mit Rechten und Pflichten einer Lagerleitung (z.B. Aufsichtspflicht)
- Auseinandersetzung mit Aufgaben und der Rolle als Lagerleitung (z.B. Kommunikation mit Stammesrat und Eltern, Erstellung eines Zeitplanes)
- Umgang mit herausfordernden Situationen auf Lagern
- Vermittlung verschiedener Programmmethoden, was gutes Lagerprogramm ausmacht und wie man dieses plant

Stammesküche

- Tipps und Tricks für eine Großküche (Lagerung von Lebensmitteln, Gerichte für die Großküche, Lebensmittelallergien und -unverträglichkeiten)
- Essenskalkulation
- Hygiene in der Küche
- Auseinandersetzung mit der BdP Ernährungscharta und Nachhaltigkeit in der Küche

Stammesmaterial

- Praktisches Know How der Materialpflege
- Auseinandersetzung mit der Ökobilanz und nachhaltiger Produktion
- Materialverwaltung

Großkonstruktionen

- Kennenlernen von verschiedenen Konstruktionstypen und deren Eignung
- Sicherheitsaspekte bei Großkonstruktionen (Belastbarkeit von Material, Sicherung von Konstruktionen)

Erste Hilfe

Vermittlung von spezifischem Wissen aus der Pfadfinderei – als Ergänzung eines Erste-Hilfe-Kurses.

- Umgang mit besonderen Herausforderungen auf Fahrt und Lagern und Auseinandersetzung mit passenden Handlungsstrategien
- Erste Hilfe Material auf Fahrt und Lager
- Welche Informationen braucht der Stamm und wie muss mit den Daten umgegangen werden? (Erstellung eines Gesundheitsbogens, Umgang mit sensiblen Daten)

Recht und Aufsichtspflicht

- Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Bereich Aufsichtspflicht
- Vermittlung von rechtlichen Grundlagen in den Bereichen
 - *Erste Hilfe leisten*
 - *Sexualität von Minderjährigen*
 - *Wissen über Versicherungen im BdP*

Finanzen

- Vermittlung von Grundkenntnissen im Bereich Finanzen (Kalkulation, Abrechnung)
- Möglichkeiten des Fundraisings (Spenden und Zuschüsse) kennenlernen
- Informieren über Ansprechpersonen

Partizipationsmöglichkeiten im Stamm

- Kennenlernen von demokratischen Strukturen im Stamm (Stammesvollversammlung)
- Informieren über die Aufgaben eines Stammesrates
- Kennenlernen der verschiedenen Aufgabenbereiche und Möglichkeiten der Partizipation im Stamm

Musikkultur im Stamm

- Austausch über die Musikkultur über den Stamm hinaus (Ablauf von Singerunden, Stammeslied, Lieder als Ritual)
- Auseinandersetzung mit Liedgut (Hintergrund, Text, geschichtlicher Kontext)
- Kennenlernen von Singspielen

Öffentlichkeitsarbeit für den Stamm

- Kennenlernen von verschiedenen Werbestrategien (soziale Medien, Zeitung, etc.) und wann sie sinnvoll sind
- Inhaltliche Ausgestaltung von Werbung (zielgruppengerechte Ansprache, gender-sensible Sprache, leichte Sprache, attraktiv)
- Informieren über rechtliche Grundlagen (Recht am eigenen Bild, Datenschutz)



Grundkurse

Die Grundkurse werden in den drei Ausbildungsregionen Nord, Mitte und Süd organisiert. Sie setzen sich aus den Teilkursen „Grundkurs für die Wölflingsstufe“, „Grundkurs für die Pfadfinder*innenstufe“, „Grundkurs für die R/R-Stufe“ und „Grundkurs für Stammesführungen“ zusammen, die zeitgleich am selben Ort stattfinden.

Besonderheiten und Rahmenbedingungen

Die Grundkurse dauern etwa eine Woche. Zusätzlich kann ein Nachtreffen durchgeführt werden. Die Teilnehmenden gestalten das Kursgeschehen mit. Hierfür werden Partizipationsmethoden aus dem Stamm auf den Kurs übertragen und erprobt (z.B. Stammesrat). Es wird ein „Raustag“, bzw. eine Exkursion, evtl. auch mit Übernachtung durchgeführt, z.B. in Form einer Kundschaft.

An wen richten sich die Inhalte? (Zielgruppe)

In der Regel sind die Teilnehmenden älter als 16 Jahre und haben bereits einen Gruppenleiter*innenkurs des BdP besucht. Die Grundkurse richten sich an R/Rs, die aktuell oder in Zukunft eine aktive Aufgabe in der Gruppenleitung, Stufen- oder Stammesführung innehaben.



Was soll erreicht werden? (Ziele)

Schwerpunkt aller Grundkurse ist eine bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Aufgabe im Stamm. Die Teilnehmenden beleuchten ihr Handeln und dessen Auswirkungen. Ein theoretischer Hintergrund bestärkt sie im bewussten Anwenden praktischer Methoden.

Die Teilnehmenden werden ermutigt, sich persönlich weiterzuentwickeln und einzubringen. Die Kurse bieten die Möglichkeit, sich über den eigenen Landesverband hinaus zu vernetzen, die Vielfalt des BdP zu erleben und diese zu reflektieren.

Im Rahmen der Grundkurse für die Wölflings-, Pfadfinder*innen-, und R/R-Stufe hinterfragen die Teilnehmenden die jeweiligen Stufenmethoden und reflektieren ihre Anwendung. Sie kennen und verstehen das Konzept ihrer jeweiligen Stufe.

Im Rahmen des Grundkurses für Stammesführungen lernen die Teilnehmenden Aufgaben und Handlungsstrategien ihrer Arbeit in der Stammesführung kennen und sammeln praktische Erfahrungen. Sie hinterfragen Führungsmethoden und erproben deren Anwendung. Die Kursinhalte entsprechen den Richtlinien der Juleica. Die Inhalte sind entsprechend auf die Spezifikationen der jeweiligen Landesverbände anzupassen.

Was passiert auf den Grundkursen?

Neben den stufen- und stammesführungsspezifischen Inhalten gehören folgende Themen für alle Kursteilnehmenden dazu:

- Kennenlernen von Strukturen und Traditionen in Stämmen, Land und Bund (Fokus: Land, Bund, Arbeitskreise, Aktionen, Ämter)
- Kommunikation und Konfliktmanagement
- Informieren über den BdP als Mitglied des rdp und der Weltorganisationen sowie deren Angebote (Seminare, Freiwilligendienste, Ausbildungsveranstaltungen, etc.)
- Prävention sexualisierter Gewalt (siehe externes Dokument unter bdp.de/intakt-materialien)
- Erweitern der Kenntnisse des rechtlichen Hintergrunds und zur Verantwortung (über Aspekte in Gruppenstunden/-Aktionen hinaus)

Mögliche weitere Themen

- Reflexion über diskriminierende Strukturen in unserer Gesellschaft und der eigenen Rolle bzw. Positionierung in Bezug auf dieses Thema
- Beschäftigung damit, wie in unseren Stämmen und anderen Orten diskriminierende Strukturen/ Mechanismen (re)produziert werden und wie wir dagegen angehen können
- Ganzheitliche Programmgestaltung

- Lagerplanung
- Gruppenprozesse
- Koedukation, geschlechtsspezifische Bedürfnisse, geschlechtliche Identität
- Queer*pädagogik und Queer*sensibilität
- Interkulturelle Arbeit
- Elternarbeit (Stammesebene)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kritische Auseinandersetzung mit Pfadfinder*innentraditionen
- Lernen in der Gruppe





Grundkurs für die Wölflingsstufe



Was passiert auf dem Grundkurs für die Wölflingsstufe?

Ergänzend zu den allgemeinen Inhalten gehören folgende stufenspezifische Themen dazu:

- Auseinandersetzung mit stufenspezifischen Arbeitsformen der Wölflingsstufe unter Hinzunahme der Pädagogischen Konzeption
- Hinterfragen von Zielen und Methoden der Stufe
- Austausch zu Schwierigkeiten und Herausforderungen in der Wölflingsstufe, sowie die Entwicklung von Lösungsansätzen
- Auseinandersetzung mit der Kindesentwicklung und Planung von altersgerechtem und attraktivem Programm, analog zur persönlichen Entwicklung der Wölflinge
- Reflexion der eigenen Rolle als verantwortliche Gruppenleitung und der Wirkung des eigenen Führungsstils
- Austausch zu den Strukturen und Traditionen der Wölflingsstufe anderer Stämme
- Informieren über Möglichkeiten zur Unterstützung der eigenen Arbeit (Arbeitshilfen, Ansprechpartner*innen, digitale Tools und Dokumente)

Mögliche weitere Themen

- Einarbeitung und Förderung neuer Gruppenleitungen
- Stil und Brauchtum der Stufe

Grundkurs für die Pfadfinder*innenstufe



Was passiert auf dem Grundkurs für die Pfadfinder*innenstufe?

Ergänzend zu den allgemeinen Inhalten gehören folgende stufenspezifische Themen dazu:

- Auseinandersetzung mit stufenspezifischen Arbeitsformen der Pfadfinder*innenstufe unter Hinzunahme der Pädagogischen Konzeption
- Hinterfragen von Zielen und Methoden der Stufe
- Kennenlernen und Diskutieren verschiedener struktureller Stufenkonzepte (Gildensystem, Gildenrat, Stufenrat)
- Austausch zu Schwierigkeiten und Herausforderungen in der Pfadfinder*innenstufe, sowie die Entwicklung von Lösungsansätzen
- Auseinandersetzung mit der Entwicklung von Jugendlichen und Planung von altersgerechtem und attraktivem Programm, analog zur persönlichen Entwicklung der Pfadfinder*innen
- Lernen in der Pfadfinder*innenstufe (wann, was, wie?)
- Reflexion der eigenen Rolle als verantwortliche Gruppenleitung und der Wirkung des eigenen Führungsstils
- Austausch zu den Strukturen und Traditionen der Pfadfinder*innenstufe anderer Stämme
- Informieren über Möglichkeiten zur Unterstützung der eigenen Arbeit (Arbeitshilfen, Ansprechpartner*innen, digitale Tools und Dokumente)

Mögliche weitere Themen

- Einarbeitung und Förderung neuer Gruppenleitungen
- Stil und Brauchtum der Stufe

Grundkurs für die R/R-Stufe



Was passiert auf dem Grundkurs für die R/R-Stufe?

Ergänzend zu den allgemeinen Inhalten gehören folgende stufenspezifische Themen dazu:

- Auseinandersetzung mit stufenspezifischen Arbeitsformen der R/Rs unter Hinzunahme der Pädagogischen Konzeption
- Hinterfragen von Zielen und Methoden der Stufe
- Beschäftigung mit Stufenbewusstsein, Stil & Brauchtum der Stufe
- Austausch zu Schwierigkeiten und Herausforderungen in der R/R-Stufe, sowie die Entwicklung von Lösungsansätzen
- Austausch zu den Strukturen und Traditionen der R/R-Stufe anderer Stämme
- Beschäftigung mit altersgerechten Themen (z.B. politische Bildung, persönliche Lebensentscheidungen etc.)
- Zusammentragen von Programm- und Teilhabemöglichkeiten außerhalb des Stammes (Land, Bund, Überbündisch, Gesellschaftlich)
- Informieren über Möglichkeiten zur Unterstützung der eigenen Arbeit (Arbeitshilfen, Ansprechpartner*innen, digitale Tools und Dokumente)
- Auseinandersetzung mit Motivation

Mögliche weitere Themen

- Praktische Anwendung von stufenspezifischen Methoden im Kursgeschehen

Grundkurs für die Stammesführer*innen

Was passiert auf dem Grundkurs für Stammesführungen

Ergänzend zu den allgemeinen Inhalten gehören folgende stammesführungsspezifische Themen dazu:

- Erlernen von Methoden zur strategischen Stammesplanung (Personalplanung, erarbeiten von Visionen und setzen von Zielen, etc.)
 - Sensibilisieren für die Ausbildung im Stamm
 - Kennenlernen von Verwaltungsaufgaben (Finanzen, Behördenkontakte, Öffentlichkeitsarbeit, etc.)
 - Beschäftigung mit dem rechtlichen Hintergrund und der Verantwortung als Stammesführer*in
 - Einführen in Methoden der Projektplanung
 - Auseinandersetzen mit der Arbeit im Team, Teamführung sowie dem Delegieren
 - Reflexion der eigenen Rolle als Mitglied der Stammesführung und der Wirkung des eigenen Führungsstils
 - Informieren über Möglichkeiten zur Unterstützung der eigenen Arbeit, bzgl.
 - *Selbstmanagement*
 - *Moderation*
 - *Kommunikation*
 - *Konfliktmanagement*
- durch Arbeitshilfen (z.B. Stammeskompass), Ansprechpartner*innen, digitale Tools und Dokumente

Mögliche weitere Themen

- Mitgliederverwaltung
- Methode der Kollegialen Beratung



Gilwellkurse

Die Gilwellkurse sind in unserem Bund die letzten Kurse des Ausbildungssystems und runden dieses ab. Je nach eigenem Arbeitsbereich wählen die Teilnehmenden zwischen den Gilwellkursen für Aktive im Stamm, Aktive in Land & Bund sowie für Trainer*innen. Sie finden in der Regel zusammen an einem Ort statt.

Besonderheiten und Rahmenbedingungen

Die Dauer des Kurses beträgt etwa acht Tage, ein Tag wird dabei als Kundschaft bzw. Exkursion gestaltet.

Die Gilwellkurse setzen sich aus vier Teilen zusammen:

- Dem Stammes-, Land & Bund- und Trainer*innen-spezifischen Teil
- Dem kursübergreifenden Plenarbereich
- Dem kursübergreifenden Wahlbereich
- Der Planung eines Gilwellprojektes

Was soll erreicht werden? (Ziele)

Die Gilwellkurse fördern die persönliche Weiterentwicklung der Teilnehmenden und stärken dabei ihre intrinsische Motivation in verschiedenen Lebensbereichen. Dazu wird ihnen einerseits Raum zur Selbstreflexion der eigenen ehrenamtlichen Arbeit gegeben, andererseits setzen sie sich mit ihrem Privatleben auseinander.



Die Teilnehmenden erweitern ihre pfadfinderischen Netzwerke und tauschen sich auf der Bundesebene unter anderem über aktuelle Herausforderungen des BdP aus. Es werden Planungskompetenzen erworben. Diese unterstützen die Teilnehmenden unter anderem dabei, ihr Gilwellprojekt zu entwickeln, dieses durchzuführen und abschließend zu reflektieren. Die Teilnehmenden leisten mit ihrem Projekt einen Beitrag zur positiven Weiterentwicklung ihres pfadfinderischen Umfelds.

Im Plenarbereich setzen sich die Teilnehmenden aller Kurse mit der Geschichte und Bedeutung des Gilwellkurses auseinander. Darüber hinaus werden Themen wie z. B. Rechtsextremismus und Geschlechtervielfalt einerseits im Hinblick auf die Pfadfinderbewegung und andererseits im gesamtgesellschaftlichen Kontext behandelt. Beim Erleben von Methoden der Pfadfinderei (Fahrt, Wache, Singerunde o. ä.) bekommen die Teilnehmenden Gelegenheit, sich selbst sowie sich als Bestandteil einer Gruppe besser kennen zu lernen und eine Auszeit von ihrem sonstigen Alltag zu genießen. Im Wahlbereich werden die Angebote nach den Interessen der Teilnehmenden gestaltet. Das können vertiefende Inhalte sein (z.B. Präsentationen, Arbeitgeber*innenrolle, Zeit- und Selbstmanagement oder

Führungsstile) oder kritische Diskussionen (z.B. über die pädagogische Konzeption, die Zukunft des BdPs oder politische Bildung bei den Pfadfinder*innen).

Während des Kurses planen die Teilnehmenden den Ablauf ihres Projekts und machen sich Gedanken zu dessen Durchführung im Anschluss an den Kurs. Hierbei tauschen sie sich mit anderen Teilnehmenden und Teamenden aus, so dass sie eine möglichst umfassende Projektplanung mit nach Hause nehmen können. Sie wählen eine*n Betreuer*in unter den Teamenden oder eine*n externe*n Woodbadgeträger*in, welche*r sie im weiteren Projektverlauf unterstützt. Sie dokumentieren ihr Projekt mit dem Schwerpunkt auf ihre Selbstreflexion. Die Dokumentation in Form einer Gilwellarbeit oder eines Auswertungsgesprächs kann dem Bundesausbildungsteam zur Anerkennung vorgelegt werden, um zur Verleihung des Woodbadge zu führen.

Was passiert auf den Gilwellkursen?

- Gilwellausbildung (Geschichte, allgemeiner Prozess hinter dem Gilwellprojekt und Dokumentationstypen)
- Selbstanalyse (die eigene Rolle im Kontext der Pfadfinderei, das eigene Leben mit der Pfadfinderei)
- Motivation (verstehen & erzeugen)
- Konfliktmanagement
- Qualitätsmanagement und -sicherung
- Dokumentation
- Intensive Beschäftigung mit einem aktuellen Thema im BdP
- Prävention sexualisierter Gewalt (siehe externes Dokument unter bdp.de/intakt-materialien)

Gilwellkurs für Aktive im Stamm

An wen richten sich die Inhalte? (Zielgruppe)

Die Teilnehmenden sollten Teil der Stammesführung bzw. Führungskräfte einer der Stufen sein oder eine andere Aufgabe im Stamm innehaben. Sie sollten mindestens 18 Jahre alt sein und einen Grundkurs besucht haben.

Was soll erreicht werden? (Ziele)

Die Teilnehmenden wechseln ihre Perspektive von der Sichtweise des persönlichen Stammeskontextes hin zu „mein Stamm im Bund“ und erweitern so ihren eigenen Gedankenhorizont. Sie beleuchten und hinterfragen ihren Stammesalltag, ihre Stammesstrukturen und -traditionen. Mit ausgewählten Methoden planen sie die strukturierte Weiterentwicklung des eigenen Stammes.



Was passiert auf dem Gilwellkurs für Aktive im Stamm?

- Entwicklung von Visionen für den Stamm
- Kennenlernen und Nutzen von Analysemethoden
- Kennenlernen und Nutzen von Planungsmethoden
- Entwicklung und Planung von Maßnahmen
- Reflektieren von Entwicklungsstufen der Mitglieder in Stamm/ Bund
- Stammesentwicklung und Erziehung (Stufenarbeit und Übergänge)
- Stammes- und Stufenidentität
- Ausbildung im Stamm

Mögliche weitere Themen

- Zusammenarbeit im Team (Teamtypen, Teamentwicklung und Phasen der Teamzusammenfindung)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kommunikation, Anerkennung & Wertschätzung
- Entscheidungsprozesse
- Politische Arbeit des Stammes (Vernetzung im Stadtteil, gesellschaftliches Engagement etc.)

Gilwellkurs für Aktive im Land/ Bund

An wen richten sich die Inhalte? (Zielgruppe)

Die Teilnehmenden sollten aktive Mitglieder der Landes- oder Bundesleitung bzw. eines Landes- oder Bundesarbeitskreises sein, dauerhaften Projektteams auf Landes- oder Bundesebene angehören oder den Tätigkeitsschwerpunkt künftig im Bereich des jeweiligen Landesverbands oder Bundes haben. Sie sollten mindestens 18 Jahre alt sein, Erfahrung haben in der Arbeit in einem der oben genannten Bereiche und einen Grundkurs besucht haben.

Was soll erreicht werden? (Ziele)

Den Teilnehmenden wird vermittelt, wie sie kritisch pfadfinderische Methoden analysieren und reflektieren können. Sie setzen sich mit den Strukturen und Arbeitsweisen des BdP auseinander.

Was passiert auf dem Gilwellkurs für Aktive im Land & Bund?

- Auseinandersetzung mit dem eigenen Arbeitsumfeld
- Stärkung der Methodenkompetenz durch Erlernen neuer Methoden sowie Hinterfragen bekannter Vorgehensweisen
- Kritische Reflexion der eigenen Person und Rolle
- Visionen
- Kommunikation
- Teamrollen, Teamarbeit und Führung
- Projektmethoden und Arbeitsweisen
- Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und verbandlichen Herausforderungen
- Projektplanung
- Inneres Team, Psychohygiene

Mögliche weitere Themen

- Aufgaben der Vorstandsarbeit
- Personalführung, Arbeitgeber*innenrolle
- Strategien des Landes, Bundes und der Weltverbände
- Gestaltung von Veränderungsprozessen
- Gremienarbeit und Außenvertretung

Gilwellkurs für Trainer*innen

An wen richten sich die Inhalte? (Zielgruppe)

Der Gilwellkurs für Trainer*innen richtet sich an Kursleitungen, erfahrene und aktive Kursteamende sowie an die Landesbeauftragten für die Ausbildung. Die Teilnehmenden sollten mindestens 20 Jahre alt sein und mindestens zwei Kurse geteamt haben.

Es ist zu empfehlen, dass die Teilnehmenden bereits einmal den Gilwellkurs besucht haben. Darüber hinaus wird die Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit im Ausbildungsbereich erwartet.

Was soll erreicht werden? (Ziele)

Von den Teilnehmenden eines Gilwellkurses für Trainer*innen wird erwartet, dass sie sich bei der inhaltlichen Ausgestaltung des konkreten Kurses stark einbringen.

Dieser Teilkurs verfolgt folgende Ziele:

- Die Teilnehmenden erlangen tiefgehende Kenntnisse über das Kurs-system im BdP und sind fähig, dieses kritisch zu betrachten.
- Die Teilnehmenden sollen einen Kurs mitgestalten, organisieren und leiten können.
- Befähigung zur Ausbildung von Nachwuchs-Trainer*innen („Train the Trainer“)

Was passiert auf dem Gilwellkurs für Trainer*innen?

- Vor- und Nachbereitung von Einheiten (z.B. ARIVA, Qualitätssicherung)
- Visualisierung
- Moderationsmethoden und -techniken
- Feedback geben und nehmen
- Teamrollen und Teamphasen
- Teambildung und Teamführung
- Kursorganisation
- Aufgaben und Pflichten einer Kursleitung

Besonderheiten und Rahmenbedingungen

Die Teilnehmenden bereiten eine inhaltliche Einheit sowie eine Moderationseinheit vor und führen diese jeweils mit Teilnehmenden anderer Teilkurse durch.

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)

Kesselhaken 23 | 34376 Immenhausen

Tel. 05673/99584-0

info@pfadfinden.de | www.pfadfinden.de